

Ebersberger Zeitung

WOCHENENDE, 7./8. JULI 2012

Adlmeier Erdbeeren
Naschen erlaubt - weil's besser schmeckt!

Besuchen Sie jetzt unsere Verkaufsstände

Adlmeier Erdbeeren

Im Korb 9-18 Uhr

merkur-online.de
Unser Angebot im Internet:
Grill-Team verfeuert Gartenzaun des Nachbarn.

GLONN
Lämmchen den Kopf abgeschnitten

Das Lämmchen lag ohne Kopf auf der Weide. Ein unbekannter Tierquäler hatte ihm in der Nacht den Schädel abgeschnitten. Am Donnerstag, gegen Mittag, entdeckte der Besitzer das tote Tier auf einer Weide in Glonn am Mühlthal und erstattete Anzeige. Vom Kadaver blieb nur der Rumpf. Der Kopf wurde dem Tier offensichtlich bei lebendigem Leib mit einem Messer abgetrennt. Die Tat muss sich in der Nacht vom Mittwoch auf den Donnerstag ereignet haben. Der Kopf konnte nicht aufgefunden werden. Die Polizei schließt nicht aus, dass der Schädel von einem Wildtier verschleppt wurde. Hinweise an die Polizei unter der Nummer (08 09 2) 82 8-0.

ZITAT DES TAGES

„Ich glaube, er war komplett glücklich.“

Andi Behrend aus Grafing über ihren verunglückten Biker-Kameraden Konrad Abinger (siehe Artikel rechts).

USER-KOMMENTAR

„Was ist das für eine bestialische Kreatur, die einem Lamm den Kopf abschneidet?“

Der User „AsphaltJoe“ auf merkur-online.de zur Meldung ganz oben.



Fotografieren mit Blitzlicht

Veronika Schlappe gelang bei dem Gewitter am Donnerstagabend diese Aufnahme in Glonn.

TRAUER UM BRUCKER MOTORRADFAHRER

Tod wartet nach letztem Wiedersehen

Er hatte sich so auf das Wiedersehen mit seinen Freunden gefreut. Wochen vorher rief er aus seiner neuen Heimat Litauen an. Beim Jubiläumstreffen der Grafinger Motorradfreunde gab's viel zu erzählen. Tags darauf stürzte Konrad Abinger mit seiner BMW in Slowenien ab. Tot.

VON MICHAEL SEEHOLZER

Bruck – Die Freunde des Bruckers (54) sind fassungslos. „Er hat mir den ganzen Abend so viel erzählt. Ich glaube, er war komplett glücklich“, sagt Andi Behrend aus Grafing. Sie saß am Samstag Stunden vor dem Unglück beim Jubiläumstreffen in Aiterndorf mit anderen Freunden noch lange neben Abinger und wärmte Anekdoten von früher auf.

„Am Samstag war er noch bei mir und hat mich gefragt, ob ich einen Reifen für ihn habe“, sagt Markus Holy aus Schlipfhausen. Abinger, der erfahrene Motorradfahrer von früher, wollte seine Ma-

schine für die geplante Tour ausrüsten. Er fuhr eine alte BMW 1100 GS, die er auf dem Hof seines Bruders zurückgelassen hatte, als er nach Litauen auswanderte – auch der Liebe wegen. Er hatte eine Frau kennengelernt, Daniela. Ihr war er in die Heimat gefolgt.

Andrea, Markus und die anderen Mitglieder der Grafinger Motorradfreunde haben viel mit ihrem Freund erlebt, den alle „Mesi“ nannten, weil die Familie wohl Mesnerdienste leistete. Der Mesi. Ein Baum von einem Kerl, kaum jemals in seinem Leben unter 120 Kilogramm schwer. Bei den Seilziehen, die die Grafinger Motorradfreunde bei ihren Treffen organisierten, war der Mesi eine gefragte Bank. Ein kräftiger Mensch, dabei gutmütig, beim Reden den Kopf immer leicht schräg gestellt, aufmerksam und nach vorne gebeugt, weil seine Umgebung immer einen Kopf kleiner war. „Ich hör dir zu“, sollte diese Körperhaltung heißen.

Franz Feil aus Bruck war dabei, als Abinger die letzten Meter auf diesem Planeten zurücklegen sollte. In der Nähe von Kranjska Gora, im



Stunden vor dem Unglück: Karlheinz Müller (l.) und Inge Schlaghauser (r.) im Gespräch mit Konrad Abinger. FOTO: KN

Nordwesten von Slowenien verliert der Mesi die Herrschaft über sein Motorrad. „Der Hinterreifen ist ihm ausgebrochen“, schildert Feil, der auf einer Maschine seinem Freund folgte. Abinger macht noch einen Bremsversuch, kommt von der Straße ab, stürzt 40 bis 50 Meter tief und prallt gegen die Felsen in einem Bachbett. „Ich glaube nicht, dass er noch was gespürt hat“, meint Feil. Sein Tourenpartner muss sofort tot gewesen sein. Eine nachfolgende Motorradfahrergruppe aus Fürstenfeldbruck hält und hilft, so gut alle können.

„Dass es sowas noch gibt unter deutschen Motorradfahrern, hätte ich nicht geglaubt.“

Kurz bevor sich das Unglück ereignete, wechselten die beiden Biker die letzten Worte, ohne zu ahnen, dass das die letzte Gelegenheit sein würde, sich etwas mitzuteilen: „Er hat mich überholt. Dann ist er neben mir gefahren, hat das Visier aufgemacht und gerufen: ‚So ein geiler Tag‘“, berichtet Feil.

Der Lebensweg von Konrad Abinger war zu Ende, seine Lebenszeit von vielen schönen Erlebnissen aber

wohl auch von schweren Enttäuschungen begleitet. Aus erster, geschiedener Ehe hat er einen 22-jährigen Sohn, mit seiner neuen Frau hatte er zwei Kinder, eines davon adoptiert, beide etwa sieben Jahre alt. Konrad Abinger wäre für sein Leben gerne Landwirt geworden. Auf dem elterlichen Hof in Bruck war das nicht möglich, auch ein zweiter Versuch im Landkreis Ebersberg scheiterte. Der Brucker machte sich selbstständig, übernahm Erdbauarbeiten, hatte einen Arbeitsunfall, von dem ein steifes Handgelenk blieb und wanderte schließlich vor knapp zehn Jahren nach Litauen aus. Dort baute er sich mit seiner Frau ein schönes Haus und ein neues Leben auf.

„Ich hab noch zu ihm gesagt: Fahr ja vorsichtig“, schildert Behrend. „Da hat er geantwortet: Mit dem Motorradfahren ist das wie mit dem Radfahren. Das verlernt man nicht.“

Ein Beerdigungstermin steht noch nicht fest, Abingers Leiche muss erst von den slowenischen Behörden freigegeben werden. Die Familie des Verunglückten hat in Bruck ein Grab.

Ein Salon, in dem junge Stylisten die Haare schneiden, in dem auch gelacht werden darf, in dem die Musik etwas lauter ist als üblich und jeder Besuch Spaß macht.

Kundin von empl.friseure aus München

empl.friseure
bahnhofsstr. 16 - 85625 glonn
08093.2016 - www.empl-friseure.de

SCHÖNES WOCHENENDE
Glücksmomente sammeln

Was soll man in einer Rubrik schreiben, die sich eher den heiteren Dingen zuwendet, wenn unmittelbar daneben Menschen trauern? Unfälle gehören zum Leben, aber in dieser Häufigkeit? Wir mussten innerhalb weniger Tage über vier Tote im Straßenverkehr berichten. Zwei der Toten kannten wir persönlich. Muss einen das nicht traurig machen? Oben drüber steht „Schönes Wochenende“. Das ist ein ehrlich gemeinter Wunsch. Wir wünschen unseren Lesern eine Auszeit. Das Leben ist anstrengend, und nicht immer wird man für seine Bemühungen auch belohnt. Das Leben ist bisweilen ungerecht und zum Schreien. Aber es macht auch Spaß. Verantwortung macht Spaß, sogar der Alltag kann Spaß machen. Traurigkeit und Fröhlichkeit stehen innerhalb von Sekunden nebeneinander. Was können wir tun? Wir können Glücksmomente sammeln und dem Unausweichlichen trotzdem ins Auge sehen. Wir können uns freuen, dass Sommer ist. Dass es Kirschen gibt, oder die Erfindung des Biergartens. Wir können zum Angeln gehen und darüber nachdenken, dass wir nicht ewig auf dieser Welt sind. Aber die Zeit, die wir hier sind, lassen wir es schon ein bisschen krachen! Schönes Wochenende!

PS.: Gut aufpassen!



fahr fair

Bis € 8.500,- gespart!
mindestens jedoch € 2.000,-!

TAGESZULASSUNGEN - SOLANGE DER VORRAT REICHT!

Irrtümer und Zwischenverkauf vorbehalten!

AUTOHAUS Kirchseon

5x: 3 Jahre Garantie bis 60.000 km

42x: Tageszulassung ohne Kilometer

18x: verschiedene Ausstattungen

7x: auch Nutzfahrzeuge und Wohnmobile

Verbrauchswerte nach (RL80/1268/EWG) in Liter je 100 km kombiniert: 4,4 - 6,0 L / Co2-Emissionen 115 - 159g je km. Effizienzklasse: B - D je nach Motorisierung

Autohaus Kirchseon, Zweigniederlassung der Auto Eder GmbH, Am Marterfeld 1, 85614 Kirchseon, Tel. 08091/540 Fax 08091/5448 www.autohaus-kirchseon.de